

# KOPF AN KOPF IN DIE NEUE SAISON

Die Vorfreude steigt! Nervös und aufgeregt warten die Fans des Rollersports auf den Start der Sprintserie des Deutschen Scooter Sprint Comitees e.V. Binnen kurzer Zeit hatten sich nach dem Anmeldestart bereits über 100 Fahrer in die Startlisten eingetragen – ein Andrang, der die vergangene Saison, sicher in den Schatten stellen wird. Das zu erwartend große Teilnehmerfeld wird uns an der Startlinie hoffentlich einiges zu bieten haben.

Aber wen wundert es?! Bei welcher Sprintserie bietet sich sonst die Möglichkeit, mit wenig Geld in eine professionelle Motorsportveranstaltung einzusteigen? Vergleichbare Events sind meist mit sehr hohen Kosten und vielen Investitionen für die Interessierten verbunden – um ein wettbewerbsfähiges Fahrzeug auf die Piste zu bringen, musste schon so mancher Motorsportfan tief in die Tasche greifen.

Da ist es beim Rollersport doch anders: Die Kosten sind überschaubar. Zwar wird auch hier reichlich verbessert, vieles erneuert und der Roller ständig einer Gesamtprüfung unterzogen, doch halten sich die Anschaffungs- und Tuningkosten in Grenzen.

Die traditionell-klassische Renndistanz für die meisten Beschleunigungsrennen beträgt eine Viertelmeile (402,34m). Auch Rollerrennen boten dort lange Zeit keine Ausnahme. Allerdings hat es sich in den letzten Jahren nicht nur auf Grund der Platzverhältnisse bei den meisten Veranstaltungen bewährt, in dieser Serie nur über eine Entfernung von 150m (in Ausnahmefällen: 75m) zu fahren. Durch diese Anpassung der Renndistanz verschoben sich aber auch der Ansprüche

an die Fahrer. Wichtig ist nun die Reaktionszeit an der Ampel und eine starke Beschleunigung aus dem Stand heraus. Die Höchstgeschwindigkeiten der einzelnen Teilnehmer rücken zunehmend in den Hintergrund, da der Großteil des Starterfeldes sich auf die 70ccm-Klasse konzentriert und bei diesen Scootern mit niedrigem Hubraum die Abstimmung zwischen Anzug und Endgeschwindigkeit sehr stark variiert. Entweder bleibt man am Start fast stehen, um eine hohe Endgeschwindigkeit zu erreichen, oder man huscht an der Ampel flott weg und fällt nach 200 Metern in ein Drehzahlloch. Ein Problem, das der DSSC mit der Streckenverkürzung umgeht. Hier konzentriert man sich auf das Wesentliche bei einem Rennen: den Start und die Performance auf den ersten Metern – ein Sprint eben!

Wir vom Rollerfahrer Magazin werden in diesem Jahr von allen Läufen der Meisterschaft berichten und zukünftig auch die Präsentation von Fahrern, Teams und Rollern mit in unser Heft aufnehmen.

Starten wird die DSSC-Sprintserie mit den ersten Läufen am 12. April in Saarbrücken. Dort werden wir sehen, wie hoch die Messlatte in dieser Saison hängt, denn nicht nur bei den Führenden der letzten Saison, sondern auch bei vielen Neueinsteigern wurde während der Winterpause viel Zeit und Arbeit in die Rennroller investiert. Aber man wird erst sehen, wo man steht, wenn die Ampel auf Grün springt.

Alle weiteren Infos zur Scootersprintserie des DSSC e.V., dem Reglement und den Klassen findet ihr unter [www.dssc.de](http://www.dssc.de).



## TERMINE

1. DSSC-Lauf	12. April	Saarbrücken
2. DSSC-Lauf	03. Mai	Aldenhoven (NRW)
3. DSSC-Lauf	14. Juni	Luckau (Brandenburg)
4. DSSC-Lauf	12. Juli	Aldenhoven (NRW)
5. DSSC-Lauf	19. Juli	München
6. DSSC-Lauf	09. August	Rotenburg
7. DSSC-Lauf	Abschlussrennen	Scooter-Weekend

# Mehr erfahren!



**ROLLERfahrer**

[www.rollerfahrer-magazin.de](http://www.rollerfahrer-magazin.de)